

Erfahrungsbericht – Erasmussemester in Glasgow, Schottland – September bis Dezember 2018

Ich habe von September bis Dezember 2018 ein Erasmussemester an der University of Strathclyde in Glasgow verbracht. So viel kann ich vorweg sagen: Eine Erfahrung, die ich auf keinen Fall missen möchte!

Anfang September ging es los: Mit großer Aufregung und Vorfreude bin ich in den Flieger gestiegen. Die ersten paar Tage schlief ich noch bei einer Airbnb Unterkunft. Schon am ersten Abend stellte ich fest, dass es schlaun von mir war, schon im Vorhinein auf Facebook in „Erasmus in Glasgow“ Gruppen zu gehen. Sodass ich mich über diese Gruppe schon am ersten Abend mit zwei Franzosen zu ein paar Pints in einem Pub verabredet habe.

Nach ein paar Tagen wurde meine richtige Unterkunft frei. Ich habe im Thomas Campbell Court, einem der vielen Studentenwohnheime der University of Strathclyde mit sieben Mitbewohnern gewohnt. Zu diesen Wohnungen kann ich sagen: wenn man jetzt keinen Luxus erwartet, sind diese wirklich gut. Es gab nie Probleme beim Kochen, Duschen oder sonst etwas. Unter meinen Mitbewohnern waren drei andere Deutsche, ein Österreicher, ein Franzose, ein Rumäne und ein Schotte. Trotz eines sehr großen Anteils an deutschsprachigen Menschen,



Halloween mit meinen Freunden aus der ganzen Welt

waren wir ein sehr bunter Haufen und wir haben tolle „Flat-Partys“ gemacht. Dazu auch: Es kann ein wenig dauern, bis man die Platzzusage für einen Platz in den Studentenwohnheimen bekommt. Nicht nervös werden und ggf. einfach hinterhertelefonieren. Als Erasmus Incoming Student bekommt man eigentlich einen Platz.

Die University of Strathclyde selbst ist eine Campus Uni. Die meisten

Studentenwohnheime befinden sich genau dort auf dem Campus. Dadurch wirkt dieser innerhalb von Glasgow wie eine Stadt in der Stadt und hat deshalb ein ganz besonderes Flair. Es gibt dort auch mehrere Waschsaloons, die zwar einiges an Geld kosten, aber sehr einfach per App zu bedienen sind und wenn man Stoßzeiten ausweicht, auch eigentlich immer eine freie Waschmaschine finden kann. Auf dem Campus befindet sich auch die Todds Bar. Diese ist sehr zu empfehlen, einigermaßen günstig und ich bin dort oftmals auf mehr als genug Bier geendet. Nur ungefähr sieben Minuten zu Fuß ist das Gebäude der Student Union. Soweit ich weiß, wird diese im Laufe der nächsten Semester ein neues Gebäude bekommen, aber „zu meiner Zeit“ ist dieses ein Hochhaus. Darin befinden sich in jedem Stockwerk interessante Dinge, wie Bars und Tanzflächen. Die Student Union organisiert ein riesiges Angebot an Happenings, die ich eigentlich alle sehr empfehlen kann, gerade um schnell Freunde zu finden oder auch die Sau raus zu lassen.

Alle anderen Unigebäude sind zu Fuß innerhalb von 5 Minuten zu erreichen. Ein riesiges Fitnessstudio der Uni und die Bibliothek ebenfalls.

Kommen wir einmal zu den Unikursen. In Hannover selbst studiere ich Politikwissenschaft, sodass ich (vom Wahlpflichtbereich einmal abgesehen), auch in Glasgow in diesem Fach Kurse besucht habe. Einiges ist sehr anders als bei uns in Hannover. Die Kurse finden zwei- bis dreimal die Woche, aber nur für jeweils eine Stunde statt. Bei meinen Kursen (kann natürlich bei jedem anders sein) musste ich jeweils zwei bis drei längere Essays schreiben. Dadurch habe ich das Studium selbst als sehr geballt und arbeitsintensiv wahrgenommen. Relativ bald saß ich fast jeden Tag in der Bibliothek und erarbeitete mir meine Essays.

Keine Angst, trotzdem kam das Social Life nicht zu kurz. Am Anfang habe ich mich dabei noch sehr an meinen Mitbewohnern und dem Uniprogramm orientiert. Sei es das unfassbar umfangreiche Programm der Freshers Week (die Einführungswoche der Student Union), u.a. ist ein Stand-Up-Comedian aufgetreten, es gab viele Partys, Vorstellungstermine oder auch ein Live Konzert von Cascada im Student Union Gebäude, oder die Happenings des unfassbar netten Erasmus Student Network (ESN). Gerade am Anfang kann ich euch mitgeben: geht da hin. Über diese Happenings habe ich ganz schnell internationale, unfassbar großartige Freunde (fürs Leben!) gefunden und hatte im gesamten Semester schnell einen festen Freundeskreis. Das ESN hat neben Pub Crawls, Partys, Quiz Nights auch unter anderem zweimal Ceilidh-Abende organisiert. Ceilidh ist eine Ansammlung von schottischen traditionellen Tänzen, die mit Livemusik in Gruppen getanzt werden. Die sind sehr leicht zu erlernen und das macht super viel Spaß.

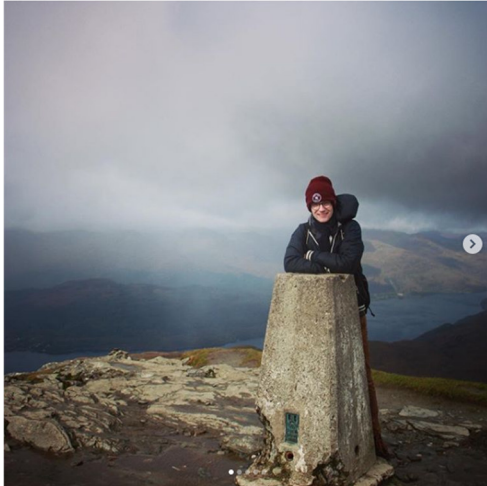


Häuserkunst in Glasgow

Kommen wir einmal zu Glasgow selbst. Das Motto dieser großartigen Stadt ist „People make Glasgow“ und dieses Motto trifft wahrhaftig zu. Der British Smalltalk wird oft sehr gepflegt und man begegnet dort sehr lieben und offenen Menschen. Man spürt in der Atmosphäre dieser Stadt genau diese Offenheit. Glasgow selbst hat viele interessante Ecken, gerade den wunderschönen Kelvingrove Park, die Buchanan Street und Sauchiehall Street sowie das Westend kann ich sehr empfehlen. Ich kann nur dazu raten, diese tolle Stadt nach und nach immer mehr und mehr zu erkunden und ihr werdet ganz schnell ein ganz besonderes Flair zwischen alter britischer Stadt, ehemaliger Industrie-

und Arbeiterstadt und der Modernität einer Studentenstadt spüren. Wichtig zu wissen ist, dass ihr vieles, wenn auch nicht alles, mit dem Handy oder Kredit-/Debitkarte zahlt. Ich persönlich habe mir ein Auslandskonto bei N26 angelegt, damit konnte ich alles bequem bezahlen und nur für den Euro/Pfund Wechselkurs bezahlen und natürlich mir auch Bargeld abheben. Für die Party-Menschen unter euch: man muss sich in Glasgow etwas umgewöhnen. Es ist illegal Alkohol auf offener Straße nach 22:00 Uhr zu trinken, viele Pubs machen um Mitternacht zu und Clubs machen ab 3:00 Uhr nachts zu. Für meine deutsche Partykultur war das erstmal ungewöhnlich, aber man gewöhnt sich sehr schnell daran.

Schottland selbst ist unbeschreiblich schön. Wenn ihr Schottland erkunden wollt, kann ich euch die „Student Tours Scotland“ sehr empfehlen. Für relativ wenig Geld bekommt ihr großartige Tagesausflüge an wunderschöne Orte. Die Schönheit Schottland liegt einerseits an der sehr „ritterlichen“ Hauptstadt Edinburgh aber auch natürlich der unberührten Natur der Highlands. Mit meinen Freunden aus Glasgow bin ich auch auf den Berg Ben Lomond im Loch Lomond gestiegen und den Anblick wunderschöner Natur werde ich nie vergessen.



Auf dem Gipfel von Ben Lomond



Der Blick auf Loch Lomond

Ich möchte meine Zeit in Glasgow auf keinen Fall missen. Ich habe unfassbar großartige Dinge erlebt, erkundet, Erfahrungen gemacht, Dinge auch über mich selbst gelernt und Freunde fürs Leben gefunden.